

Erstaunliches Wissen um den eigenen, kurz bevorstehenden Tod

Das US-amerikanische Ehepaar Mike und Beth Pasakarnis hatten einen Sohn namens Mike, den sie üblicherweise „Wolf“ nannten. Er wohnte in einer kleinen Wohnung in Plymouth, Massachusetts (Landeplatz der Mayflower). Im September 2010, als Wolf 29 Jahre alt war, klopfen Polizisten an die Türe des Elternpaares, um mitzuteilen, dass Wolf unter einem Baum im Friedhof leblos liegend aufgefunden wurde.

Der Schock war riesig. Nach einer schlaflosen Nacht wollten beide am nächsten Tag ihrem Sohn nahe sein. Da sie keinen Schlüssel zu Wolfs Wohnung besaßen, fuhren sie zum Friedhof und suchten den Baum, unter dem der tote Körper gefunden worden war. Ein Hut von Wolf, den sie entdeckten, wies ihnen den Weg zu einer knorrigen Buche. Dort steckte das Paar je eine rote Rose in den Boden neben dem Baumstamm – ein Gruß vom Vater und von Wolfs Stiefmutter.

Am späteren Nachmittag dieses Tages wurde ihnen mitgeteilt, dass Wolf durch einen Blitzschlag getroffen und sofort getötet worden war. Das Gewitter sei plötzlich gekommen und sei lokal stark eingeschränkt gewesen. Die Schlüssel zu Wolfs Wohnung wurden ihnen nun übergeben.

Als Mike und Beth die Wohnung betraten, waren sie sehr erstaunt. Im Gegensatz zu ihren früheren Besuchen fanden sie die Wohnung nicht unordentlich, wie nach einem Erdbeben, sondern fein säuberlich **aufgeräumt und geputzt**. Allerdings waren Wände und Decken, wie üblich, von einer Collage aus Postern, Fotografien, eigenen Zeichnungen und Texten vollständig bedeckt. Alle drei Monate arrangierte er die Kollektion um. Vor einem Monat noch hatte Wolf seinem Vater erklärt, dass er nun mit der **Umsortierung fertig** sei.

Eine neue, große Zeichnung fiel den Eltern besonders auf. Darauf war das Oval eines menschlichen Auges zu sehen, das von Text umgeben war. Dieser lautete:

Geist des großen Heilers
erwache aus dem Inneren dieses Herzens.
Frieden und Gelassenheit sollen fließen wie Wasser.
Die Zeit ist gekommen
**um dem Licht der Natur zu ermöglichen
meine Seele zu befreien.**

Wolfs Stuhl, auf dem er beim Meditieren zu sitzen pflegte, stand so, dass er dieses Gedicht anschaut. An der Wand hinter dem Stuhl hing die Vorderseite von Wolfs T-Shirt, das er noch vor zwei Tagen getragen hatte. Darauf ist ein **Blitz vor schwarzem Hintergrund** zu sehen, der von den Wolken zur Erde saust.

Beim erneuten Betrachten der Zeichnung erkannte Beth rechts **neben der Pupille** des Auges die Darstellung eines **knorrigen Baums**, neben dessen Stamm zwei **rote Rosen** stehen.

Mike und Beth sprachen in Plymouth mit Freunden und Bekannten von Wolf. Einige berichteten, dass er an seinem Schicksalstag aus ihrer Runde **unvermittelt aufgebrochen** sei und verkündet habe, er müsse nun gehen. Er lief in die Richtung zu seiner Wohnung und traf dabei Jim, der ihn wohl noch als Letzter lebend gesehen haben dürfte. Da der Friedhof nicht auf Wolfs Heimweg liegt, ist er vermutlich nach seiner Ankunft zu Hause gezielt zum Friedhof gelaufen.

Um es nochmals zusammenzufassen: Folgendes deutet darauf, dass Wolf Vorahnungen auf seinen bevorstehenden Tod hatte.

1. Die Umsortierung der Ausstellungsstücke in seiner Wohnung hat nun ein Ende.
2. Das Gedicht über das Licht der Natur, welches seine Seele befreit.
3. Der Blitz auf seinem T-Shirt.
4. Das untypische Aufräumen des Zimmers.
5. Das unvermittelte Aufbrechen aus der Runde seiner Freunde und Bekannten.
6. Die Zeichnung des Baumstamms, in dessen Nähe er seinen plötzlichen Tod fand, und der Darstellung der beiden Rosen, die seine Eltern als Andenken in die Erde gesteckt hatten.

Medial vermittelte Aussagen nach dem Tod:

Mike und Beth haben Kontakt zum Medium Suzanne Giesemann in der Absicht aufgenommen, eine Nachricht von ihrem verstorbenen Sohn übermittelt zu bekommen. Zwei Tage vor dem Termin der Sitzung (engl. reading) verspürte das Medium die Anwesenheit von Wolf, der ihr Bilder und Worte eingab. Dies fand seine Fortsetzung in der Sitzung.

Die Mitteilungen waren kurz und zunächst nichtssagend. Der Hauptteil des Buches, in dem über den vermeintlichen Jenseitskontakt berichtet wird, besteht darin, die Bedeutung jener Mitteilungen anhand von Koinzidenzen zu erschließen.

Beispielsweise hatte der verstorbene Wolf von einem roten Wagen mit der Bezeichnung „Radio Flyer“ gesprochen. Es stellte sich heraus, dass dieser in einem Film vorkam, in dem der Hauptdarsteller Mike hieß, so wie der offizielle Name von Wolf. Die Ähnlichkeit der Leben der beiden Personen (Wolf und Mike aus dem Film) war verblüffend. Da keine der beteiligten Personen von dem Film wusste, scheidet hier die Erklärung durch telepathisches Abgreifen des Wissens von Lebenden aus.

Wolf hatte auch gesagt, seine Aussagen sollten nach der Methode des Jenseitsforschers Gary E. Schwartz ausgewertet werden. Dies wurde für 58 Aussagen vom ersten Kontakt gemacht. Im Ergebnis ist die Wahrscheinlichkeit für ein zufälliges Ergebnis kleiner als 1 zu 1 Million.

Meine Beurteilung

Die medial übermittelten angeblichen Mitteilungen des verstorbenen Mike alias Wolf sind sehr kurz und nicht ohne Interpretation verständlich. Sie wird meist über Koinzidenzen hergeleitet, die auf mich nicht immer überzeugend wirkten.

Beeindruckend finde ich dagegen das anscheinende Vorauswissen über den kurz bevorstehenden eigenen Tod. Wie kann das zustande kommen? Präkognition kann man anführen, was aber nichts erklärt, sondern nur dem „Kind einen Namen“ gibt. Ist der Tod vorbestimmt und Wolf bekam das in einem Jenseitskontakt mitgeteilt? Oder wurde Wolf von einem Geistführer in seinen Tod dirigiert? Wir wissen es nicht.

Quelle:

Giesemann, Suzanne (2014) Wolf's Message, <https://suzannegiesemann.com/>, ISBN: 978-1-939116-99-4